

Einleitendes Vorwort.

Im vorliegenden Werke geben wir dem Lehrer und Erzieher, so wie jedem Familienvater, eine Reihe Bilder an die Hand, welche einen reichen Stoff zur Belehrung in allen Theilen der Naturgeschichte enthalten und besonders den Zweck haben, dem Schüler — oder jedem Erwachsenen, der sich selbst unterrichten will — die einzelnen Dinge, „welche der Erdboden erzeugt, beherbergt und ernährt,“ anschaulich vor die Augen zu stellen; damit er den richtigen Begriff von der äußeren Gestalt derjenigen Dinge bekommt, welche er nicht immer Gelegenheit hat, in der Natur zu sehen, oder ohne vorherigen Unterricht nicht damit bekannt wird.

In vielen einzelnen Blättern sind die verschiedenen Gestalten der Erdoberfläche — „Urgebirge, Flözgebirge, Thal, Bach, Fluß, See u. mit deren Einzelheiten, als: Alpen, Felsenklüfte, Hügel, Wälder, Aecker, Wiesen, Gärten u.“ — dargestellt.

In jedem der zwölf Monate des Jahres sehen wir den kultivirenden Menschen — wie es die Jahreszeit mit sich bringt — die verschiedenen Gestalten der Erde zu seinem Nutzen bearbeiten, oder, wo die Beschaffenheit des Bodens zur Kultur nicht geeignet ist, sehen wir in den Wildnissen einen üppigen, ursprünglich diesem Boden angehörigen, Pflanzen=Wuchs; wo sich viele Thiere aus allen Klassen aufhalten, dort Schutz und Nahrung finden, sich unter einander bekriegen und wieder Andern zur Nahrung dienen.

Die auf den Hauptblättern abgebildeten Thiere sind im Verhältniß zu ihrer nächsten Umgebung gezeichnet; deshalb sind die kleineren Thiere auf besonderen Blättern abgebildet, weil sie im Verhältniß zu den größeren nicht mehr deutlich gegeben werden konnten; besonders sind dieß Sing=Vögel, Fische und Insekten.

Zu den Pflanzen=Abbildungen haben wir hauptsächlich solche gewählt, welche in unserem Klima wild wachsen, sich durch Schönheit der Farben und Gestalt, durch Nutzen oder Schaden vor andern auszeichnen, und sich ohne Vergrößerung deutlich darstellen lassen. Doch können wir aus jeder Klasse des Linne'schen Pflanzen=Systems eine, oft auch mehrere, Arten anführen.

Hinsichtlich der gelieferten Zeichnungen dürfen wir uns schmeicheln, die Versicherung geben zu können, daß von unserer Seite alles aufgeboten wurde, dieselben naturgetreu und gut zu liefern, und wir übergeben dieselben getrost dem Urtheile Sachverständiger; um so mehr, da fast alle Gegenstände nach der Natur gezeichnet, und nur einzelne, in deren Besitz wir nicht gelangen konnten, nach schon vorhandenen guten Zeichnungen copirt wurden. — Auch auf das Colorit wurde alle Sorgfalt verwendet und (soviel sich in dieser Manier geben ließ) besonders auf naturgetreues Colorit durchgängig Rücksicht genommen.

Im Monat Dezember 1838.

J. F. Schreiber's lithographische Anstalt in Esslingen am Neckar.